

Vorstand

Geschwister-Aufricht-Str. 9
40489 Düsseldorf

Fon 0211 409-3655/3222
Fax 0211 409-3233

kontakt@hochschulverband-pa.de
www.hochschulverband-pa.de

Wissenswertes über den DHPA - Juni 2020

Der „Deutscher Hochschulverband Physician Assistant e.V.“ DHPA wurde am 2. März 2018 in Hamburg als Nachfolgeorganisation der sog. „Hochschulkonferenz“ gegründet. Satzungsgemäße Ziele des DHPA sind der fachliche Austausch der Hochschulen und ihrer Angehörigen über die Ausgestaltung und die Inhalte der Studiengänge sowie die Förderung des Berufsbildes, insbesondere durch Information und Beratung u. a. von staatlichen Organen, Verbänden und der Öffentlichkeit.

Es finden dreimal jährlich Mitgliederversammlungen statt, aus denen berichtet wird. In der letzten Mitgliederversammlung am 3. März 2020 in Wiesbaden wurden im Rahmen der turnusmäßigen Vorstandsneuwahlen Peter Heistermann als Vorsitzender und Claudia Heilmann als Stellvertretende Vorsitzende bestätigt, mit Hans-Joachim Günther wurde eine weitere Position des Stellvertretenden Vorsitzenden neu besetzt, sowie mit Stefan Sesselmann die des Schriftführers.

Mitgliederentwicklung

Mit aktuell 16 Hochschulen und Berufsakademien hat sich die Zahl der Mitglieder im DHPA in den letzten zwei Jahren mehr als verdoppelt, darunter sind alle neun Hochschulen und Berufsakademien mit aktiven PA-Studiengängen. Mit vielen weiteren planenden Hochschulen ist der DHPA im Informationsaustausch. Als Ausdruck einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit besteht eine gegenseitige Fördermitgliedschaft mit der „Deutscher Gesellschaft für Physician Assistants e.V.“ (DGPA). Auch der „Verband der Medizinischen Fachberufe e.V.“ (VMF) wurde Fördermitglied im DHPA.

Berichte aus dem Vorstand

Die zunehmende Komplexität und Ausweitung der Aufgabenbereiche sowie regionale Aktivitäten machte die Implementierung von Landesverbänden (LV) und Arbeitsgruppen (AG's) notwendig, wodurch hohe Transparenz und effiziente Kommunikation ermöglicht werden. Aktuell arbeiten LV in NRW und Bayern, für die Bereiche Ambulante Versorgung, Evaluation, International Relations und „Kompetenzen - Prüfung - Abschluss“ (AG KOMPASS) sowie Öffentlichkeitsarbeit wurden Arbeitsgruppen eingerichtet. Das operative Geschäft wird in die jeweiligen LV und AG's verlagert und vom Vorstand koordiniert, dessen Mitglieder ihrerseits auch Mitglieder der LV und AG's sind. Mit dieser Struktur bestanden und bestehen Kontakte und Verbindungen zu zahlreichen Akteuren des Gesundheitssystems, darunter Kassenärztlichen Vereinigungen und Ärztekammern der Länder sowie auf Bundesebene, zu Medizinischen Fachgesellschaften wie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, dem Berufsverband der Deutschen Chirurgen und dem Berufsverband der Deutschen Internisten, dem Hartmannbund, der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und dem Hausärzteverband, der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin, privaten und öffentlichen Trägern der Gesundheitsversorgung, in der Politik mit dem Bundesministerium für Gesundheit, dem Gesundheitsausschuss und Landesministerien,

Akkreditierungsgesellschaften, dem Marburger Bund, dem Verband der Medizinischen Fachberufe und dem Aktionsbündnis Patientensicherheit.

Berichte aus den Landesverbänden und Arbeitsgruppen

Die beiden **LV Bayern und NRW** sind sehr aktiv, überwiegend in thematischer Synergie mit der **AG Ambulante Versorgung**. In NRW laufen nach einvernehmlichen Vorgesprächen Planungen zu einem gemeinsamen Workshop mit den Kassenärztlichen Vereinigungen Westfalen-Lippe und Nordrhein (KVWL, KVNO) sowie dem VMF zum PA im ambulanten Sektor. Auch in Bayern ist eine Öffnung zu beobachten.

Aktuell starke Themen in der **AG Evaluation** sind die regelmäßige Datenerhebung aus den Studiengängen (C. Heilmann), die Evaluation der Modulhandbücher und Curricula (H.-J. Günther) und eine bundesweite vereinheitlichte AbsolventInnenbefragung (C. Wilken). Beim G-BA-Innovations-Fond wurde ein Antrag zum Thema "Einfluss von Physician Assistants auf die Behandlungsqualität" (T. Meyer-Treschan, P. Heistermann) eingereicht, der durch die Gewinnung der KVWL und KVNO, der AOK Rheinland / Hamburg, der Deutschen Gesellschaft für Physician Assistants, des Aktionsbündnisses Patientensicherheit und des Deutschen Krankenhausinstituts unter einem guten Stern steht. Die Hochschulen des Verbandes nehmen an der *HQGplus*-Studie des Wissenschaftsrates teil.

In der **AG International Relations** konnte eine zunehmende europäische und globale Wahrnehmung und Vernetzung erreicht werden, die in einer Initiative zur Gründung einer „European Academy of PA-Educators“ mündete. Themen sind die Entwicklung von Kernstandards für Akkreditierung, Zertifizierung und Rezertifizierung, Analyse von Bildungsmodalitäten und Zulassungsbedingungen, erreichbarer akademischer Grad und akademische Entwicklung, Prüfungsverfahren, Zertifizierte Fortbildung und Spezialisierung sowie Angebote für eine kontinuierliche medizinische Weiterbildung.

Aus Ländersicht bestehen persönliche Kontakte in praktisch das gesamte europäische Ausland einschließlich Israels, global in die USA und Kanada sowie mehrere afrikanischen Staaten. Aus Organisationssicht kooperiert der DHPA mit den jeweiligen Landes- bzw. globalen Strukturen wie der American Academy of Physician Assistants und Physician Assistant Education Association der USA, von der uns ein offizielles Unterstützungsangebot vorliegt. Darüber hinaus bestehen Kontakte zur Canadian Association of Physician Assistants, den korrespondierenden Organisationen in Europa, sowie den globalen Organisationen International Academy of Physician Associate Educators, Global Association of Clinical officers and Physician Associates, International Physician Assistant Organization und Physician Assistants for Global Health.

Besondere Aktivitäten hat die **AG KOMPASS** entfaltet, deren Schwerpunkte auf der Entwicklung und Definition eines Kompetenzrahmens und Absolventenprofils für PA und dem Abgleich mit dem Hochschulqualifikationsrahmens als Messlatte hochschulischen Handelns liegen. Aktuell wird die Integration des Berufsbildes in den NKLM und GK Medizin unter besonderer Berücksichtigung von Interprofessionalität und Patientensicherheit angestrebt. Ein weiteres Thema ist die Entwicklung standardisierter Prüfungsverfahren auf der Basis von „Entrustable Professional Activities“.

Grundgedanke ist die vom Wissenschaftsrat und der Hochschulrektorenkonferenz geforderte Priorisierung einer Outcome-Orientierung von Studiengängen über formale Bildungswege. Die Mitglieder der AG sind aktiv gestaltend in die Arbeit der relevanten Entscheidungsgremien eingebunden, wodurch sich die Sichtbarkeit des Berufsbildes bereits deutlich verbessert hat.

Durch die Arbeit der **AG Öffentlichkeitsarbeit** und ihrer Mitglieder konnte trotz ausbaufähiger finanzieller und personeller Ressourcen ebenfalls eine signifikante Steigerung der Wahrnehmung und Inanspruchnahme in Form von Anfragen für Publikationen und Interviews verzeichnet werden. Eine Publikation erschien in der Münchner Medizinischen Wochenschrift (MMW), in Vorbereitung befinden sich weitere in „Führung und Personalmanagement in der Gesundheitswirtschaft“. Für die Website wurden mehrere Stellungnahmen und Positionspapiere verfasst. Die Website selber wird unter nun optimierter Pflege unserem Anspruch einer informativen ersten Anlaufstelle besser gerecht. Parallel

wurden Kontakte zu renommierten und innovativen Plattformen wie der Stiftung Münch, Hashtag Gesundheit und Twankenhaus angebahnt, die unseren Studierenden und AbsolventInnen die Mitgliedschaft und Teilnahme angeboten haben. Auch eine Mitwirkung an der CIRS-Plattform für Studierende wird für sie eröffnet werden.

Teilnahme an Symposien, Kongressen und Workshops

Höhepunkt der letzten Monate war sicherlich eine eigene berufspolitische Sitzung auf dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) im Oktober 2019 in Berlin. Daneben nahmen der DHPA bzw. seine Mitglieder an zahlreichen weiteren Veranstaltungen teil wie der Cologne Consensus Conference, dem Gesundheitskongress des Westens, dem Projekt Nexus der Hochschulrektorenkonferenz, dem NRW-Chirurgenkongress, dem IPE-Vernetzungstreffen der Robert-Bosch-Stiftung, diversen PA-Fachtagungen, der Zukunftswerkstatt der DGOU, Workshops des IMPP und der AG GK/NKLM-Weiterentwicklung und deren Projektgruppe Patientensicherheit, dem PA-Council der UK PA-Faculty, dem IAPAE-Meeting, dem Jahreskongress der NAPA und zahlreichen weiteren.

Ausblick, Perspektiven und Entwicklungspotentiale

Seit seiner Gründung vor zwei Jahren hat der DHPA als exklusiver Vertreter der Hochschulen und Berufsakademien mit PA-Studiengängen eine in dieser Form nicht vorhersehbare positive Entwicklung genommen. Trotz partiell kompetitiver Rahmung dominieren eine offene Willkommenskultur, der Wille zum Erfahrungsaustausch und der Wunsch nach Erkenntnisgewinn zum Nutzen unserer Studierenden und des Berufsbildes. Als wissenschaftliche Fachgesellschaft der Hochschulen zum PA bündeln sich in ihr Wissen, Kompetenz und Erfahrung, was erfreulicherweise in vielen Handlungsfeldern zunehmend Beachtung findet.

Themenschwerpunkte der nächsten Jahren werden eine qualitätsgesicherte Standardisierung der Abschlüsse, zertifizierte Absolventenprofile, verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen und tarifliche Einordnung sein, vor allem aber berufsrechtliche Regelungen im Kontext und nach Vorbild anderer akademisierter Gesundheitsberufe im Sinne einer eigenständigen Disziplin mit dem Primat hochschulischer Richtlinienkompetenz.

Im intensiven Spannungsfeld zwischen Gesundheitspolitik, Standesorganisationen und ökonomischen Interessen der Akteure kommt dem DHPA in kooperativer Aufgabenteilung mit der DGPA eine zentrale Rolle zu, der jedoch deren starke Limitierungen der strukturellen, personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen entgegenstehen können. Eine Asymmetrie der Ressourcen darf keine interessen geleitete Asymmetrie der Professionsentwicklung zur Folge haben.

Düsseldorf. im Juni 2020



Prof. Dr. Peter Heistermann
- Vorsitzender des Vorstands -